



0.3

9 771013 694005

März 2020 Fr. 10.- / € 8.-

KUNST BULLETIN

3/2020

Olafur Eliasson

Denise Bertschi

Kunst und Bau

Marlene McCarty



eine Fotoausstellung der Cineastin und Fotografin Daphné Bengoa gezeigt, und Seminare mit verschiedenen Partnerinstitutionen bieten Austausch- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Kunststudentinnen und -studenten. Eröffnet und beschlossen wird das Festival mit je einer rauschenden Party.



Alexandra Bachzetsis · Chasing a Ghost, Choreografie mit 5 Tänzer/innen und zwei Pianist/innen. Foto: Mathilde Agius

→ Arsenic, Théâtre Vidy, Le Printemps de Sévelin, 25.3.–5.4.

↗ www.programme-commun.ch

Fumetto

Luzern — Ende März ist es wieder so weit: Luzern steht im Zeichen des Comics. Das Festival Fumetto ist eines der international wichtigsten seiner Art und wird mit rund zehn Hauptausstellungen in den lokalen Kulturinstitutionen ebenso wie mit gut fünfzig Satellitenausstellungen in Cafés, Bars, Bibliotheken oder Buchläden ausgetragen. Der Fokus liegt auf aktuellem, zeitgenössischem Comic-Schaffen fernab des Kommerzes. Erneut stehen bekannte Namen wie das schwedische Künstlerpaar Nathalie Djurberg & Hans Berg – zu sehen im Kunstmuseum Luzern – neben Newcomern wie Maurane Mazars, die als Schweizer Nachwuchstalent in der diesjährigen «Fumetto Schleuder» präsentiert wird. Der international ausgeschriebene Wettbewerb, durch den rund 45 Positionen eine Ausstellungsplattform erhalten, stand heuer unter dem Motto «vernetz».

Das Land Argentinien hat einen speziellen Auftritt mit einer Gruppenschau von zeitgenössischen Comic-Zeichnenden sowie mit einer Ausstellung rund um den historisch bedeutenden, visionären Sci-Fi-Comic «Eternauta», 1957–1959, von Héctor Germán Oesterheld. Neben vielen weiteren Programmpunkten runden Vorträge, Podien und Workshops – speziell auch für Kinder – das Festival ab.



El Don Guillermo · Bernadette fait du ski, 2019 (Detail), Buch, Verlag Les Requins Martaux

→ Hauptausstellungen und Events, 28.3.–5.4.

→ Satellitenausstellungen, 18.3.–5.4.

↗ www.fumetto.ch

Beaux Losanges

Tschiertschen — Seit fast drei Jahren betreiben die Stadtzürcher Sammler und Kulturliebhaber Armin Zink und Stéphane Lombardi im bündnerischen Tschiertschen einen besonderen Kulturort: «Aux Losanges» heisst ihr von Caruso St John Architects stilvoll umgebautes Walser Chalet, das Eventlokal, Ausstellungs- und Wohnraum zugleich ist (→ Kunstbulletin 11/2018, S. 64). Ein viel gesehener Gast bei den verschiedenen Konzerten, Lesungen und Ausstellungseröffnungen ist auch Luciano Fasciati. Der Churer Galerist wurde nun von den beiden Hausherrn eingeladen, eine Ausstel-

lung zu kuratieren. «Beaux Losanges» nennt er die Schau, die Anfang März und Anfang Mai je rund zehn Tage zugänglich ist und erstmals Licht- und Videokunst in die heimelig schicken Stuben bringt. Sieben künstlerische Positionen aus dem engen Umkreis von Fasciati, darunter Judith Albert, Gabriela Gerber & Lukas Bardill oder Zilla Leutenegger, haben eigens dafür neue Werke entwickelt. An verschiedenen Wochenenden finden zudem Gespräche mit Kunstschaffenden sowie Konzerte mit dem Duo Bergerausch (Betinko und Vera Kappeler) und dem Duo Omri Ziegele/Yves Theiler statt.



Zilla Leutenegger · About a Cat, 2020, Ideenskizze zu Videoinstallation für «Beaux Losanges», Mischtechnik auf Papier, Courtesy Galerie Peter Kilchmann, Zürich

→ Eröffnung: 7.3., 16–18.30 Uhr; Ausstellung geöffnet bis 15.3. sowie 2.–9.5.

➤ www.aux-losanges.ch

➤ www.luciano-fasciati.ch

ZB: Bilderchroniken und Escape Game

Zürich —Die Zentralbibliothek Zürich hatte kürzlich gleich zwei Neuigkeiten unterschiedlicher Art zu vermelden: Einerseits sind die «Berner Chronik» und die «Grosse Burgunderchronik» vollständig digitalisiert worden und stehen nun online auf der Plattform e-manuscripta.ch frei zur Verfügung. Beide Werke gelten als Juwelen der Schweizer Geschichtsschreibung und zeugen von dem neu entstandenen, gesamteidgenössischen Bewusstsein Ende des 15. Jahrhunderts. Die

«Berner Chronik» von 1470 schildert als älteste erhaltene Schweizer Bilderchronik wichtige Ereignisse und Schlachten der eidgenössischen Geschichte. Die «Grosse Burgunderchronik» von 1474–77 wird auch als «Zürcher Schilling» bezeichnet. Der Berner Chronist Diebold Schilling d.Ä., der selbst am Krieg teilgenommen hatte, beschreibt die blutigen Ereignisse detailliert und mit teilweise drastischen Bildern.

Andererseits wurde im alten Dachstock ein «Escape Game» eingerichtet – jene beliebte Team- und Freizeitaktivität, bei der man sich rätsellösend aus einem speziellen räumlichen Setting befreien muss. «Schnebelhorners Vermächtnis» heisst das Spiel der Zentralbibliothek, das Gruppen von drei bis fünf Personen zur spielerischen Auseinandersetzung mit den umfangreichen Beständen einlädt. Während man im Nachlass des fiktiven Zürcher Bergsteigers Helfrich Schnebelhorn einen Tresorschlüssel sucht, um einen versehentlich im Safe eingeschlossenen Hund zu erlösen, arbeitet man mit Materialien, die typisch sind für Nachlässe: Bücher, Briefe, Tagebücher, Manuskripte, Panoramen, Bilder, Karten, DVDs und weitere Objekte. Mit dem Fokus auf das Thema des Bergsteigens knüpft die ZB an eine ihrer Depotbibliotheken an, jene des Schweizer Alpenclubs, die mit rund 60'000 Büchern eine der weltweit grössten Bergbibliotheken ist.



Einblick in den «Escape Room» der ZB

→ Escape Game, bis Ende 2020

➤ www.zb.uzh.ch

➤ www.e-manuscripta.ch